

dieses hohen Kollegiums bekannten sich zu ihrer Kirche, und haben derselben viele Vortheile zuwegegebracht, da sie bey Hofe in grossem Ansehn standen.

Anfänglich war die hiesige reformirte Kirche die einzige in ganz Pommern, bis nachher im Jahr 1668. die Stargardtsche, im Jahr 1678. die Stettinische, und im Jahr 1683. die Stolpische, durch ordentliche, dahin berufene Prediger errichtet wurde.

Jetzt gehören zu dieser Gemeinde nicht allein die Kolberger, sondern auch alle Reformirte zu Köslin, Körlin, Belgard, Greiffenberg, Trepow, Kammin, Polzin, Rezin, Tempelburg, Falkenburg, Dramburg, Schilde, Born, Kallisch Hochzeit, Raseburg, Neustettin und Draheim. Gewöhnlich pflegen die Reformirten aus Pohlen, aus Brozen, Klausdorf, Hofstadt, Preussendorf, Friedland, Lobskus, Sizer, Raken, Sukow und Köniz, auch in Kolberg zu kommuniziren.

Das Recht des öffentlichen Gottesdienstes haben sie bis auf den heutigen Tag, von der Zeit an, da es ihnen der Kurfürst von Brandenburg ertheilte, in ungestörter Ruhe genossen, und ist ihnen niemals streitig gemacht worden.

Gleich in den ersten Jahren der Kirche wandten sich viele angesehene Häuser, Bürger und Dienstboten zur reformirten Religion, und legten ihr neues Glaubensbekenntniß öffentlich ab,